

JOURNAL

REGIO

Klostertal-Arlberg

Natura
2000
Seite 16+ 17





ENTSCHEIDEN WIR UNS HEUTE FÜR MORGEN.

WIR MACHT'S MÖGLICH.

VORWORT



Liebe Leserinnen und Leser,

Mit dem aktuellen Entwicklungskonzept „nah+versorgt“ soll die Bedeutung der lokalen Versorgung betont werden. In einer globalisierten Welt ist es entscheidend, die Bedürfnisse der Gemeinschaft vor Ort zu berücksichtigen. Durch eine starke lokale Versorgung werden nicht nur wirtschaftliche Chancen geschaffen, sondern auch die soziale Verbundenheit in der Region gestärkt. Der laufende Prozess erkundet die vielfältigen Aspekte von „Nah und Versorgt“, von der Unterstützung lokaler Unternehmen bis zur Förderung nachhaltiger Praktiken, um eine blühende und widerstandsfähige Gemeinschaft aufzubauen.

Des Weiteren umfasst das Leitbild die Jugendarbeit in unserer Region mit den verschiedenen Aktivitäten und Programme.

Das Wohlbefinden von Jugendlichen in einer Region kann durch verschiedene Faktoren beeinflusst werden. Dazu gehören Zugang zu Bildung, sozialen Aktivitäten, Freizeitmöglichkeiten, gesundheitlichen Ressourcen und unterstützenden Gemeinschaftsstrukturen. Die Jugendarbeit konzentriert sich oft darauf, diese Elemente zu stärken, um ein umfassendes Wohlbefinden der jungen Menschen zu fördern.

Genau dies und vieles mehr möchten wir durch diese Prozesse verbessern, um unsere Region mit ihren jungen Menschen zukunftsfit zu gestalten.

Die nächsten Seiten sollen Ihnen einen kleinen Einblick in die Arbeit näherbringen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß mit dem aktuellen REGIO-Journal Klostertal-Arlberg und wünsche erholsame Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr.

Martin Burtscher

REGIO Obmann der fünf Gemeinden – Bludenz (Außerbratz), Innerbratz, Dalaas, Klösterle und Lech

*Wir wünschen schöne
und erholsame Weihnachtsfeiertage*



**Unser Büro bleibt
vom 23. 12. 2023
bis 7. 1. 2024
geschlossen.**

An aerial photograph of a mountain valley. In the foreground, there are green fields and a small village with several houses. A road winds through the valley. In the background, there are steep, forested mountains and snow-capped peaks under a clear blue sky. The overall scene is bright and sunny.

„nah+versorgt“

Auf dem Weg von der Vision
zu konkreten Vorhaben

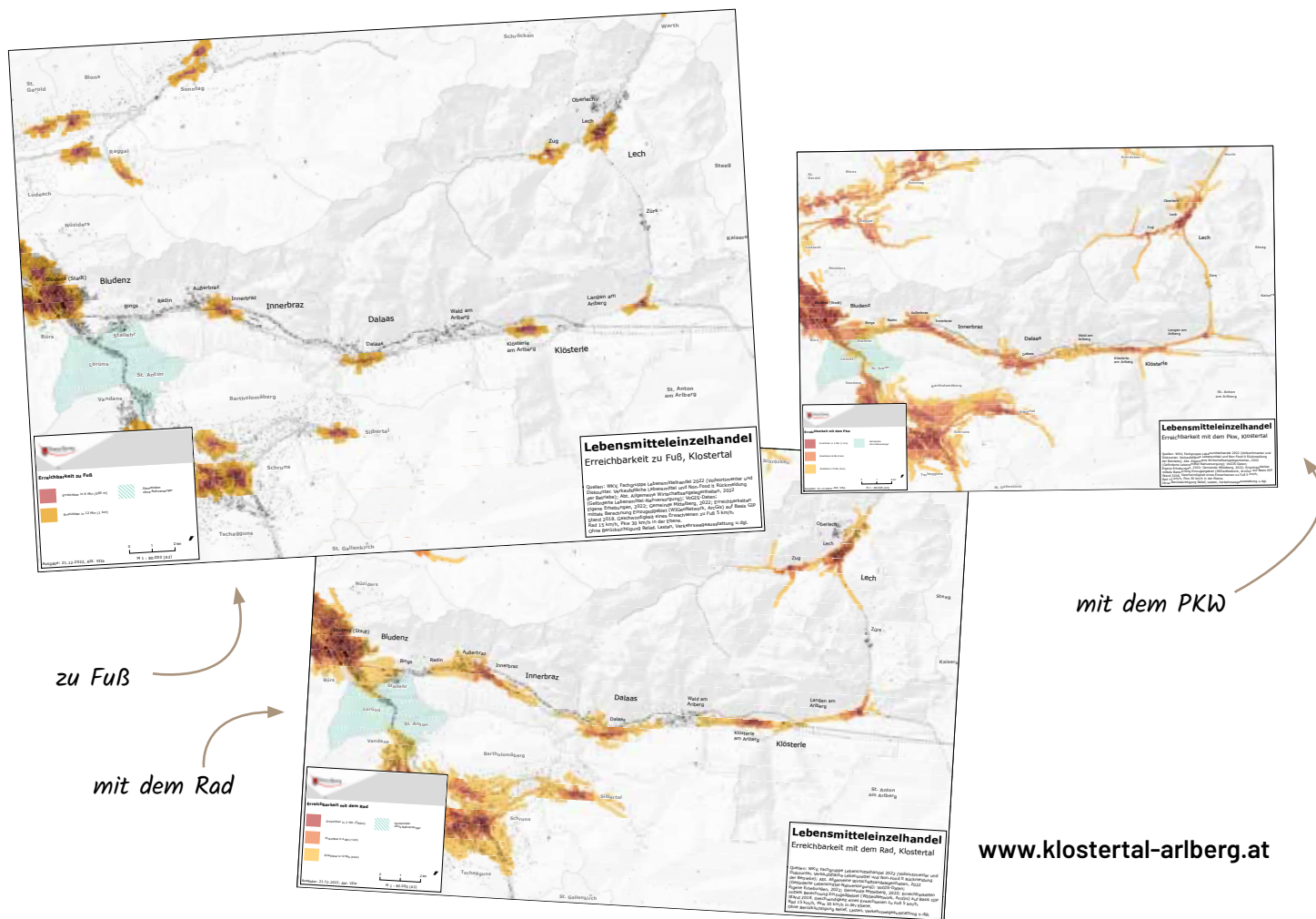
Was brauchen wir, damit wir uns in unseren Gemeinden, in unserer Region wirklich gut versorgt fühlen? Was darf nicht fehlen? Wie groß dürfen Entfernungen sein, damit der Verkehr nicht noch mehr zur Belastung wird? Wie kann unsere Region am besten mit gesellschaftlichen und sozialen Entwicklungen umgehen?

Mit diesen und weiteren Fragen setzen sich wie berichtet die Gemeinden der REGIO Klostersal-Arlberg - das sind Klösterle, Dalaas, Innerbrasz, Bludenz und Lech - im regionalen Schwerpunkt „nah+versorgt“ gemeinsam auseinander. Neben Nahversorgung und Einzelhandel geht es dabei um die vielen Mosaiksteine, die das Leben in unserer Region für Einheimische und Gäste sicher, attraktiv und lebenswert machen. Zentrale Erkenntnisse aus diesem Prozess werden in einem „Regionalen sektoralen Entwicklungskonzept“ (RegSEK) zusammengefasst. Neben einer Vision für unsere Region wird das Dokument auch konkrete Handlungsempfehlungen beinhalten. Ziel ist es, das regSEK im kommenden Frühjahr in unseren Gemeinden zu diskutieren und zu beschließen.



Wie weit weg ist nahe?

Wie sieht es in unserer Region mit der Erreichbarkeit der Nahversorger aus? Das hat der Verein Dörfliche Lebensqualität und Nahversorgung untersucht.



Kennenlernen, informieren, austauschen, überlegen: 60 Expert:innen bei Praxisveranstaltung Blühende Stadt- und Ortszentren

Ortszentrum, Stadtzentrum, Einkaufszentrum – worum geht es wirklich?



Über 60 Expertinnen und Experten aus Vorarlbergs Gemeinden, Regionen und Wirtschaftsorganisation setzten sich am 18. Oktober 2023, in der Bludener Remise mit Ideen und Lösungen zu „Lebendigen Stadt- und Ortszentren“ auseinander. Ergänzend zum Austausch zwischen den Teilnehmer:innen beleuchteten Architekt Roland Gnaiger und Primar Albert Ling aus ihren Blickwinkeln, warum es lebendige Zentren braucht. Ein erneutes gemeinsames Resümee: Es kann nur miteinander funktionieren – und das Allgemeinwohl braucht viel mehr Berücksichtigung.

Die Partner:innen der Vorarlberger Plattform „Blühende Stadt- und Ortszentren“ – das sind Gemeinden, Wirtschaftsgemeinschaften, Regios und weitere Institutionen – luden nach Bludenz zu einer Praxisveranstaltung ein. Der Austausch untereinander, das Kennenlernen von funktionierenden Lösungen und von guten Ideen stand dabei im Mittelpunkt.

Marktplatz der guten Ideen und Projekte

Wie viel gute Beispiele es allein in Vorarlberg gibt, zeigte sich am „Marktplatz“. Hier informierten Gemeinden, Regionen und Initiativen über ihre Arbeit. „Vieles muss man nicht neu erfinden. Gut kopieren kann auch Sinn machen“, verdeutlichte Bgm. Guido Flatz, Obmann der REGIO Bregenzerwald und des Vereins Dörfliche Lebensqualität und Nahversorgung. Der Marktplatz verdeutlichte auch die enge Zusammenarbeit zwischen verschiedensten Partnern auf Ortsebene und darüber hinaus.



Roland Gnaiger: „Die Rückeroberung der Mitte“

Architekt und Professor Roland Gnaiger zeigte in seinem Fachreferat die Entwicklung der Stadt- und Ortszentren über die letzten Jahrhunderte auf. Um sie für die Menschen attraktiver zu machen, ist für ihn der Umgang mit dem Verkehr ein zentraler Ansatz. Die Erklärung ist plausibel: War vor Jahrhunderten die Lage direkt an einer Straßenkreuzung von Vorteil, ist das mittlerweile oft zur Belastung geworden. Weitere Möglichkeiten sieht er im gezielten Nutzen von Möglichkeiten – sei es bei Infrastruktur- und Bauvorhaben oder im Miteinander.



„Ortszentren sind zentral für die Identifikation von Menschen“

Dass funktionierende Zentren auch gesundheitlich und damit volkswirtschaftlich viel wichtiger sind als oft wahrgenommen, konnte Primar Dr. Albert Lingg anschaulich begründen. Sie sind zentral für die Identifikation der Menschen mit ihrer Heimatgemeinde und unterstützen das Zusammengehörigkeitsgefühl. Erfreulicherweise funktioniert das auch im „digitalen Zeitalter“: Eine gute Nachbarschaft kann Stress und Einsamkeitserscheinungen wirksam reduzieren – mit spürbar positiven Wirkungen auf Gesundheit und Allgemeinheit.

Plattform „Blühende Stadt- und Ortszentren“

In der Plattform „Blühende Stadt- und Ortszentren“ arbeiten Gemeinden, Regionen, Wirtschaftsgemeinschaften, Stadtmarketings und andere Institutionen und Expert:innen seit 2015 zusammen und tauschen sich aus. Ein Ergebnis der gemeinsamen Arbeit ist beispielsweise die Gutscheinplattform vorarlberg-gutschein.at. Arbeitgeber:innen können hier unkompliziert Gutscheine aus ganz Vorarlberg etwa für Ihre Mitarbeiter:innen bestellen, auf Wunsch auch nach Regionen sortiert.

2. REGIO-Forum nah+versorgt: Gemeindevertretungen arbeiten regional

Am 15. November 2023 waren wieder alle Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter der fünf Gemeinden zum REGIO-Forum geladen, diesmal nach Braz. Neben dem Austausch zu aktuellen überörtlichen und regionalen Themen steht bei diesen Veranstaltungen das gemeinsame Arbeiten im Vordergrund – als Vorbereitung für die Diskussion und Meinungsbildung in den einzelnen Gemeindevertretungen und in der REGIO.

Handlungsempfehlungen für eine attraktive Nahversorgung

Die Gemeindevertreter:innen setzen sich mit den Bürgermeistern,

dem REGIO-Team und externen Exper:innen u.a. mit dem Visionspapier „Ein gutes Leben in unserer Region“ und mit konkreten Handlungsempfehlungen für eine attraktive Nahversorgung auseinander. Die aktuellen Arbeitsstände wurden vom REGIO-Forum einhellig für die Diskussion und Meinungsbildung in den Gemeinden freigegeben.

Arbeiten in der Region, Fleisch aus der Region

Nebendiesenstrategischen Grundlagen haben sich die Teilnehmer:innen des REGIO-Forums auch mit konkreten Vorhaben beschäftigt: Neben Lebensraum-Themen und

regionalen Lebensmitteln am Beispiel Fleisch ging es um ein Projekt „Arbeiten in der Region“, das im kommenden Jahr starten soll. Die Gemeinden wollen hier gemeinsam mit verschiedenen Partnern Möglichkeiten nutzen, um die Talschaft als attraktiven Arbeits- und damit Wirtschaftsstandort mitzugestalten. Weiters stehen in den nächsten zwei Jahren eine Reihe von Jubiläen an. Neben anderem arbeiten die Gemeinden fünfzig Jahre in der REGIO zusammen. Solche Anlässe bieten gute Chancen, dass das Miteinander in unserer Region weiter wächst – eine zentrale Voraussetzung dafür, dass es uns weiterhin möglichst gut gehen kann.

REGIO
KLOSTERTAL-ARLBERG

- Kurzberichte aus Land, Region und Gemeinden
- Unsere Vision für unsere Region
- Nahversorgung konkret
- Gemeinsam arbeiten für unsere Region
- Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen
- Zusammenfassung
- Ausklang

nah+versorgt
REGIO
KLOSTERTAL-ARLBERG



Für und mit jungen Menschen arbeiten

Das Land Vorarlberg hat sich ein klares Ziel gesteckt: "2035 ist Vorarlberg der chancenreichste Lebensraum für Kinder!" In der Region Klostertal-Arlberg gibt es dazu bereits verschiedene wertvolle Beiträge. Neben den quasi von Natur aus guten Voraussetzungen in unseren Gemeinden und dem wachsenden Angebot an Betreuungs- und Bildungseinrichtungen arbeiten die Gemeinden seit Längerem verstärkt an ergänzenden Angeboten. Wertvolle Informationen hat dazu die regionale Jugendstudie geliefert. Eine eigene Arbeitsgruppe, begleitet von der renommierten Expertin Eva Häfele, arbeitet an konkreten Lösungen. Neben Angeboten für Freizeit und Engagement speziell für junge Menschen, u.a. im Naturschutz, wird auch die Kinder- und Jugendbeteiligung in unseren Gemeinden ausgebaut.

ARBEITEN IN DER REGION

Regional Arbeiten: unsere Verantwortung in Zeiten von Personalmangel und New Work

Personalmangel, „new work“, Balance von Arbeit und Leben: Speziell auch für ländliche Regionen wird die Qualität von Arbeitsplätzen zu einer immer größeren Herausforderung. Bekommen Betriebe die Mitarbeiter:innen, die sie brauchen? Können wir öffentliche und private Dienstleistungen weiterhin in der gewohnten Qualität verfügbar machen? Und: Finden Menschen jene Arbeitsplätze, die zu ihren Möglichkeiten und Wünschen passen? Bleiben unsere Gemeinden attraktiv, weil auch untertags Menschen hier aktiv sind, Zeit und Motivation für Ehrenamt, Miteinander und Dorfleben haben? Auch wenn nur manches am Arbeitsmarkt der Zukunft von uns gestaltbar ist, wollen die Gemeinden der REGIO Kloster-tal-Arlberg ihre Handlungsspielräume in der Region verstärkt nutzen.

Auch in unserer Region suchen viele Arbeitgeber:innen händeringend nach passenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das zeigt sich u.a. an der Menge an Stelleninseraten etc. Leider ist der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften kein vorübergehendes Phänomen mehr. Der Ruf nach mehr Personal wird nicht ausreichen, um diesem Problem mittel- und langfristige entgegenzuwirken. Stattdessen braucht es neue Ansätze, um die Qualität unserer Arbeitsplätze zu stärken und die Personalgewinnung zu optimieren. Die regionale Arbeitsplatzqualität wird zu einem Schlüsselfaktor, um Mitarbeiter:innen zu gewinnen und zu halten und um die Wirtschaftskraft und Innovationsfähigkeit unserer Region zu stärken.

Regionale Arbeitsplätze: Mehr als nur Treiber der lokalen Wirtschaft

Arbeitsplätze, die nahe am Wohnort liegen, ...
...reduzieren Pendlerverkehr und somit Pendelzeit, Stress, Verkehrslärm und Umweltbelastung.
...ermöglichen mehr Zeit für Familie und Freizeit.
...schaffen mehr persönliche Flexibilität.
...generieren lokalen Konsum und sichern unsere Unternehmen. Einnahmen fließen direkt in die lokale Infrastruktur und fördern Wachstum und Entwicklung unserer Region.
...fördern den sozialen Zusammenhalt und Gemeinschaftssinn. Beispiel: Feuerwehr, Rettungsorganisationen und andere Vereine brauchen Freiwillige, die auch untertags verfügbar sind.

Region, Unternehmertum und Bildungseinrichtungen tragen gemeinsam Verantwortung

Für uns als Gemeinden der Region Klostertal-Arlberg ist es nachvollziehbar und wichtig, dass auch die öffentliche Hand Rahmenbedingungen für eine hohe Arbeitsplatzqualität mitgestaltet, wo immer das möglich ist. Ansätze dafür sind z. B. eine hohe Lebensqualität in unseren Gemeinden, Mobilitätslösungen für kurze und sichere Arbeitswege, Kinderbetreuungsplätze, die Unterstützung von Angeboten für die berufliche Weiterentwicklung oder eine gute regionale Vernetzung zwischen Unternehmen, Bildungseinrichtungen und der öffentlichen Hand. Gemeinsam können wir vieles gestalten – zum Vorteil für Mensch, Wirtschaft, Umwelt und Gemeinde bzw. Region.

Die regionale Arbeitsplatzqualität ist ein Schlüsselfaktor dafür, wie lebendig unsere Gemeinden sind und wie sich unsere Region entwickelt. Ist sie gut, stärkt sie die lokale Wirtschaft, fördert den sozialen Zusammenhalt und ermöglicht es den Menschen, ihre Fähigkeiten und Talente zu entfalten. Die Gemeinden wollen mit ihren Partnern in den kommenden Jahren verstärkt Möglichkeiten nutzen, um die Attraktivität unserer Region als Arbeitsort weiter zu stärken. Dafür werden derzeit die konkreten Arbeitspakete entwickelt, weitere Informationen folgen.



Hintergrundwissen: Die Bedeutung von New Work und Work-Life-Balance

Die Arbeitswelt befindet sich im Wandel: Der Begriff "New Work" steht für neue Arbeitsmodelle und -konzepte, die verstärkt auf Flexibilität, Selbstbestimmung und einem modernen Arbeitsumfeld basieren. Vor allem jüngere Generationen möchten deutlich eigenbestimmter arbeiten und legen großen Wert auf eine ausgewogene Work-Life-Balance. Dieser Wunsch ist mittlerweile auch in Verruf gekommen: Viele verbinden damit „wenig arbeiten wollen“, was leider mehr einen Generationenkonflikt schürt statt Verständnis zu schaffen.

Es ist an der Zeit, von der traditionellen Vorstellung von "Beschäftigung" wegzukommen. Denn „beschäftigt“ sind wir alle bereits genug. Stattdessen sollten wir uns auf die Stärkung einer regionalen Kreislaufwirtschaft in Bezug auf Arbeit konzentrieren. Auf regionalem Konsum liegt bereits einiges an Aufmerksamkeit – regional Arbeiten hat eine mindestens so große Bedeutung für die wirtschaftliche, soziale und ökologische Nachhaltigkeit unserer Gesellschaft.

Tatsächlich geht es darum, möglichst vielen Arbeitnehmer:innen die Chance zu geben, ihr Privatleben und ihre berufliche Entwicklung besser vereinbaren zu können. Im Idealfall setzen Arbeitnehmer:innen ihre beruflichen Talente in ihrer Heimatregion ein und können gleichzeitig ihre familiären Aufgaben wahrnehmen. Das schafft eine stabile Basis für persönliches Wachstum und berufliche Weiterentwicklung. Gleichzeitig unterstützt das Gesundheit, Produktivität, soziale Stabilität, positive Arbeitsumgebungen und damit langfristige Dienstverhältnisse sowie Möglichkeiten und Bereitschaft für ehrenamtliches Engagement. Wer diese Bedürfnisse versteht und entsprechende Rahmenbedingungen schafft, bleibt am Arbeitsmarkt wettbewerbsfähig und erhält die hohe Lebensqualität für die aktuellen und die kommenden Generationen.

**Doris Fisar, Arbeitswelt-Gestalterin
improve Agentur für Entwicklung & Kommunikation**

WIR SUCHEN DICH!

arbeiten
in der
Region

Die Prozessbegleitung von Birgit Werle für „nah&versorgt“ geht dem Ende zu – die erarbeiteten Ergebnisse sollen ein tragfähiges Fundament für die weitere regionale Arbeit sein. Hast du Lust im Bereich Regionalentwicklung beruflich tätig zu sein? Dann bewirb dich! Wir freuen uns auf DICH!

REGIO-Manager:in

für die REGIO Klostertal-Arlberg

Sei Teil der Regionalentwicklung im Vorarlberger Süden!
(30-40 Wochenstunden)



- € attraktive und leistungsgerechte Entlohnung
- 🏠 Home-Office-Möglichkeit
- 📧 Flexible Arbeitszeiten
- 📝 Austausch vor Ort mit regionalen und lokalen Ansprechpartner/innen

Deine Aufgaben:

- Beratung und Prozessbegleitung der Region und der Gemeinden
- Initiierung und Begleitung von Kooperationsaktivitäten und neuen partnerschaftlichen Modellen
- Entwicklung von Maßnahmen zur Förderung des guten Zusammenlebens in der Region
- Ansprechpartner bei Förderprogrammen und Fördermöglichkeiten für regionale Projekte
- Organisation und Moderation von Veranstaltungen
- Wissenstransfer und Öffentlichkeitsarbeit

Deine Profil:

- Abgeschlossene Ausbildung oder Studium in den Bereichen Soziales, Raumentwicklung, Geographie ODER einschlägige Berufserfahrung
- Interesse an der Mitgestaltung kommunaler und regionaler Projekte
- Erfahrung in Prozessbegleitung und Projektmanagement
- Kenntnisse im Bereich der zielgruppenspezifischen Kommunikation und Informationsaufbereitung
- Hohe persönliche Integrität, selbstständiges Arbeiten und Kommunikationsstärke

Unser Angebot:

- Gesellschaftlich wirksame und sinnstiftende Tätigkeit mit viel Gestaltungsspielraum und eigenverantwortlichem Arbeiten
- Platz für eigene Ideen und Projektinitiativen für eine nachhaltige Regionalentwicklung
- Tägliche Beschäftigung mit aktuellen Zukunftsthemen
- Homeoffice-Möglichkeit und flexible Arbeitszeiten
- Möglichkeiten für Weiterbildungen
- Arbeiten vor Ort bei lokalen und regionalen Ansprechpartner/innen
- Angenehme und wertschätzende Arbeitsatmosphäre
- Fachliche Einschulung

Bewirb Dich jetzt bei der REGIO Klostertal-Arlberg, Bahnhofstraße 140, 6752 Dalaas oder per Mail an regio@klostertal-arlberg.at

BLICK IN DIE REGION

Alpenregion Bludenz Tourismus berichtet

Wichtel-Erlebnisweg

Seit einiger Zeit gibt es **in Wald am Arlberg** einen neuen Wichtel-Erlebnisweg, der nun im neuen Winterkleid erstrahlt. Entlang der Alfenz können Besuchende den neugierigen Wichtel Alfonz auf seinen Abenteuern begleiten. Ob Wald-Art-Mandalas in den Schnee legen, Wichtelhäuschen bauen, Schneeballweitwurf, Waldradio hören oder Schneefiguren bauen – für alle Wichtel-Fans ist etwas dabei. Der Wichtel-Erlebnisweg beginnt bei der Alfenzbrücke in Wald am Arlberg und begleitet neugierige Menschenkinder auf einer erlebnisreichen Reise durch den Wald. Der Erlebnisweg kann auch im Winter begangen werden. Wichtelführungen mit anschließendem Besuch der Wichtelwerkstatt finden im Dezember und Jänner jeweils freitags statt. Weitere Infos auf www.klostertal.travel/wichtelerlebnisweg



© Alpenregion Bludenz Tourismus



© Danja Sutterlüty, Alpenregion Bludenz Tourismus

Neue Beschilderung

Der **Wäldletobelweg** in Klösterle am Arlberg mit neuer Beschilderung. Neu aufgearbeitete Informationstafeln entlang des Weges gewähren Einblicke in die Historie und die Landschaft des Klosters. Der Klostertaler Christof Thöny hat geschichtliche Informationen und interessante Fakten recherchiert. Diese wurden in Kooperation mit Klostertal Tourismus auf insgesamt acht neuen Informationstafeln verewigt, die mit der Unterstützung von Sponsoren finanziert wurden. Zusätzlich bieten QR-Codes auf den Tafeln Zugang zu vertiefenden Informationen, Bildern und Zeitzeugeninterviews, die auch online abrufbar sind. Der Wäldletobelweg ist bei entsprechender Schneelage auch im Winter begehbar. Weitere Infos auf www.klostertal.travel/waeldletobelweg

Gästekarte Winter 2023/224

Die Alpenregion Bludenz Tourismus hat auch für die Wintersaison 2023/24 ein attraktives Gästekartenangebot zusammengestellt. Gerne können auch Einheimische an den Angeboten teilnehmen. Detaillierte Infos zu allen Gästekartenangeboten gibt es auf www.gaestekarte.at



GEMEINSAM ETWAS TUN FÜR KLIMA- & BIODIVERSITÄTSSCHUTZ!



Bildnachweis v.l.n.r.: © Naturschutzverein Verwall-Klostertaler Bergwälder
© Biosphärenpark Gr. Walsertal, © Regio im Walgau



Kofinanziert
von der
Europäischen
Union



Jetzt aktiv für Klima und Natur

Klimawandel und Biodiversitätsverlust machen auch vor Gebirgsregionen nicht Halt. Im Rahmen des Interreg-Projekts GE_NOW haben sich mehrere Talschaften in Vorarlberg und Graubünden zusammengeschlossen, um diese Herausforderungen gemeinsam anzugehen. Veranstaltungen, Wettbewerbe und eine Ideenwerkstatt sollen die Menschen in den Regionen sensibilisieren und zum Handeln anregen.

Das Projekt GE_NOW ist eine Plattform für den grenzüberschreitenden Austausch, die Entwicklung innovativer Ideen und die Auseinandersetzung mit aktuellen Nachhaltigkeitsthemen.

Wen wir erreichen wollen

Menschen, die in den Regionen wohnen oder einen engen Bezug dazu haben:

- die allgemeine Öffentlichkeit
- Gemeinden
- Schulen
- Landwirtschaft
- Zweithemische

Auch frühere und laufende Aktivitäten aus allen Regionen werden aufgegriffen und fruchtbar gemacht.

Sensibilisieren und Handeln

GE_NOW widmet sich den Themen Klimawandel und Biodiversitätsverlust. Diese globalen Krisen sind eng miteinander verknüpft und haben besonders Auswirkungen auf den Alpenraum. Was tun? „Genau jetzt“ ist die Zeit zum Handeln, wie der Projekttitel verdeutlicht. Die Partner:innen von GE_NOW möchten die Menschen in den Regionen sensibilisieren, ihnen Möglichkeiten aufzeigen und sie zum gemeinsamen Handeln motivieren.

Durch spielerische Motivation werden bei mehreren Wettbewerben im Laufe des Projekts verschiedene Bevölkerungsgruppen dazu angeregt, Neues auszuprobieren und persönlich etwas für den Klimaschutz oder die Förderung der Biodiversität zu tun. Dazu gehören ein Klimawettbewerb für Schüler:innen und die Aktion „No Mow May“ (im Mai bleibt der Rasenmäher stehen) für Gärtner:innen in allen Gemeinden der GE_NOW-Projektregionen.

Zwei Festivals im Walgau (2024) und im Prättigau (2025) sensibilisieren die breite Bevölkerung auf attraktive Weise für die Themen Biodiversität und Klimaschutz. Zudem können Interessierte im Rahmen einer Ideenwerkstatt im Jahr 2025 konkrete Ideen für gemeinsames Handeln entwickeln.

Was bedeutet GE_NOW?

Der Projekttitel GE_NOW soll verdeutlichen, dass „genau jetzt“ die Zeit zum Handeln ist. Er steht als Abkürzung von: GE (Gebirge, grenzüberschreitend), N (Natur und Nachhaltigkeit), O (offen für Neues, soZial), W (Wirtschaft) und bildet die räumliche Verortung des Projekts und die Nachhaltigkeit in den drei Dimensionen ab.

Finanzierung

Die Finanzierung des GE_NOW-Projekts erfolgt mit Mitteln der EU, der Schweiz und der Projektpartner:innen.

Partner

- Biosphärenpark Großes Walsertal, AT
- Gemeinde Brand, stv. für das Brandnertal, AT
- Regionalentwicklung VlbG, AT
- Regio Im Walgau, AT
- REGIO Klostertal-Arlberg, AT
- Region Prättigau / Davos, CH
- Stand Montafon, AT
- Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, CH

Assoziierte Partner

- Kleinwalsertal Tourismus eGen, AT
- Naturpark Nagelfluhkette e.V., AT/DE

Laufzeit

5/2023 – 4/2026

20 JAHRE NATURA 2000 IM KLOSTERTAL

Im Jahr 2003 wurden mit den Gebieten „Klostertaler Bergwälder“ und „Verwall“ die ersten Natura 2000-Gebiete im Klostertal ausgewiesen. Seit bald 10 Jahren kümmert sich der Naturschutzverein Verwall-Klostertaler Bergwälder mit Sitz in Schruns um die Natura 2000-Agenden in der Region.



© Arbeitseinsatz Thüringer Alpe: Freiwillige Helfer auf der Thüringer Alpe – Lebensraumgestaltung Birkhuhn

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Naturschutzverein
Verwall
Klostertaler Bergwälder

Hinter dem Begriff Natura 2000 verbirgt sich ein Netzwerk von Schutzgebieten von europaweiter Bedeutung. Ziel von Natura 2000 ist es, gefährdete oder seltene Arten und Lebensräume zu schützen und so auch für zukünftige Generationen zu erhalten. In Vorarlberg gibt es 39 Europaschutzgebiete, die verschiedensten Tier- und Pflanzenarten vom Bodenseeufer bis zu den Gipfeln des Verwall eine wichtige Lebensstätte bieten. Das Klostertal ist mit den besonders wertvollen Vogelschutzgebieten „Klostertaler Bergwälder“ und „Verwall“ mit rund 4.200 Hektar ein wichtiger Teil dieses europaweiten Netzwerks.

Gebirgslebensräume der Spitzenklasse

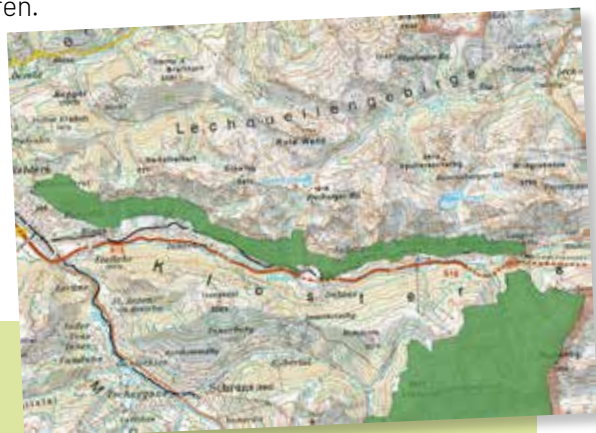
In den Schutzgebieten im Klostertal dreht sich alles um die Lebensraumvielfalt im Gebirge. Die „Klostertaler Bergwälder“ erstrecken sich wie ein schmales Band über 23 km nördlich der Alfenz von Langen am Arlberg bis Bludenz und beherbergen eine Fülle an Gebirgsvogelarten, darunter 6 unterschiedliche Spechtarten und seltene Greifvögel wie den Wespenbussard. Im starken Kontrast zu den wärmegetönten Laubmischwäldern der Sonnseite steht das Europaschutzgebiet

„Verwall“ mit seinen Fichtengebirgswäldern und weitläufigen Alpgeländen und Felslebensräumen. Hier finden die Alpenschneehuhn, Steinadler und Wanderfalke noch große und wenig erschlossene Rückzugsgebiete.

Naturschutzverein Verwall-Klostertaler Bergwälder

Seit 2013 ist der Naturschutzverein Verwall-Klostertaler Bergwälder mit Sitz in Schruns für die Betreuung der Europaschutzgebiete im Montafon und Klostertal verantwortlich. Mit starker Einbindung der Mitgliedsgemeinden und anderer Partner aus dem Klostertal und Montafon wurde ein regional verankertes Schutzgebietsmanagement geschaffen, das sich auch außerhalb der Schutzgebiete für die Anliegen der Natur stark macht. Die vielfältigen Aktivitäten des Vereins reichen von naturkundlichen Exkursionen über freiwillige Arbeitseinsätze im Alpgelände bis hin zur Betreuung von Amphibienlaichgewässern und Renaturierung von Mooren.

Weitere Informationen zu den Aktivitäten des Vereins sind unter www.naturvielfalt.at/naturschutzverein-verwall abrufbar.



Natura 2000 im Klostertal

Klostertaler Bergwälder

Fläche: 2.143 ha

Höhe: 645 m bei Bludenz bis 1.833 m am Batzig

Lage: südexponierte Wälder des Klostertals zwischen Bludenz und Langen am Arlberg

Schutzgüter: Schwarzspecht, Grauspecht, Dreizehenspecht, Weißrückenspecht, Raufußkauz, Sperlingskauz, Uhu, Wespenbussard, Birkhuhn, Haselhuhn, Neuntöter

Verwall

Fläche: 12.057 ha (davon 2.100 ha im Klostertal)

Höhe: 1.160 m bis 2.912 m (Pflunspitze)

Lage: Vorarlberger Anteil der Verwallgruppe im Montafon und Klostertal

Schutzgüter: Schwarzspecht, Dreizehenspecht, Raufußkauz, Sperlingskauz, Uhu, Birkhuhn, Haselhuhn, Auerhuhn, Alpenschneehuhn, Wanderfalke, Steinadler

Kontakt: Mag. Christian Kuehs, Naturschutzverein Verwall-Klostertaler Bergwälder, Geschäftsführer
Montafonerstraße 21, 6780 Schruns, verwall@natura2000.or.at

REGIO- VOLLVERSAMMLUNG

Die REGIO Vollversammlung ist das zentrale Austausch- und Vernetzungsgremium für die Gemeinden einer Region.

In den jährlich zweimal stattfindenden Sitzungen werden regionale Entwicklungsziele abgestimmt, es werden Projektideen vorgestellt und das Arbeitsprogramm abgestimmt. Dieser Austausch über die Gemeindegrenzen hinweg ist eine wichtige Basis für ein gutes regionales Miteinander und ein weiteres Zusammenwachsen der Region. Vielen Dank an dieser Stelle an alle Delegierten der REGIO Kloistertal-Arlberg für euer KOMMEN euer MITTTUN und eure UNTERSTÜTZUNG für UNSERE REGION.



Ein großer Dank gilt unseren Delegierten:



Alice Würbel
Innerbraz

„Regio bedeutet für mich, GEMEINSAM über die Gemeindegrenze hinaus zu

kommunizieren und an der Entwicklung unseres Tales mitzuarbeiten. Als Mutter von drei Kindern ist es mir besonders wichtig, dass die Jugend sowie die Bevölkerung in einer lebenswerten Region aufwachsen und wohnen darf.“



Luis Vonbank
BZ-Außerbraz

„Regio bedeutet für mich, unseren Lebensraum mitgestalten zu können.

Hier wohne und lebe ich und kann mich einbringen. Es wird in Zukunft auch sehr wichtig sein, die regionale Wertschöpfung zu erhalten und auch noch mehr auszubauen. Kurze Versorgungswege können zu einem großen Vorteil werden. Ebenso die Bildung von Plattformen auf die Gewerbe, Vereine, Gemeinden und viele mehr zugreifen können.“



Elias Beiser
Lech

„Gerade für uns als abgelegene Gemeinde bietet die Regio viele Chancen. Die Zusammen-

arbeit beispielsweise im Bereich Jugend oder regionale Produkte wird uns in den nächsten Jahren noch große Freude machen und die Region noch stärker zusammenbringen. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir gemeinsam die auf uns zukommenden Herausforderungen deutlich besser meistern werden als es jede Gemeinde für sich allein könnte.“

Am 26. September 2023 fand unsere jährliche Sitzung im „BaraDies“ statt:



„BaraDies-Wirtschaft a./A.“ **Living, Lifestyle und Genuss im Herzen des Klostertals**

Im BaraDies pflegen wir Heimat und Tradition, ohne altmodisch zu sein. Hier kommen Regionalität, Stil und Genuss zusammen. Unsere Wirtschaft am Arlberg ist Erlebnis- und Begegnungsort, Happy-Place für besondere Genuss-Momente, Hotspot für gesellige Runden. Ein Ort für Familien und Freunde. Ein Ort für Naturliebhaber.

WohnWirtschaft, GenussWirtschaft, LandWirtschaft und HolzWirtschaft unter einem Dach.

Wir leben im Einklang mit der Natur und haben ein BaraDies geschaffen zum Leben, Genießen, Staunen, Entdecken, Plaudern, Zu-sich-Finden – einen Platz für die kleine und große Auszeit vom Alltag. Wir wirtschaften mit Blick auf Nachhaltigkeit und regionale Entwicklung, engagieren uns für die Zusammenarbeit mit lokalen Partnern.



Interesse geweckt?

Sie suchen einen Ausstellungsraum, eine Location für ihr geschäftliches oder privates Treffen oder möchten selber, in einer hochwertig ausgestatteten Küche, ihrer Familie oder Freunden aufkochen.

Auskünfte gerne unter +43 664 163 45 36

Appetit auf Design? Sinn für Geschmack?

Die Wirtschaft am Arlberg ist Treffpunkt für Gourmets, Event-Location, Show-Room und Rückzugsort zugleich. Entdecke moderne Wohnwelten, exklusive Küchen, stilvolles Interieur und eine nachhaltige Landwirtschaft. Erlebe im BaraDies eine wunderbare Zeit und authentische Gastfreundschaft in herzlicher Atmosphäre. Wir teilen mit dir unsere Leidenschaft für schöne Dinge.

LECHMUSEUM

„Huber-Hus“



Wer sind wir?

Wir heißen alle willkommen! Das Lechmuseum ist das Museum der Gemeinde Lech am Arlberg. Das „Huber-Hus“, ein über 440 Jahre altes Bauernhaus, war bis zum Jahr 2000 bewohnt und wurde 2005 restauriert zum Museum. Wir zeigen neben den historischen Räumlichkeiten auch regelmäßig Sonderausstellungen. Wir laden alle Interessierten ein, sich einzubringen bzw. dem Museumsverein beizutreten! Der „Heimatspflege- und Museumsverein Lech-Tannberg“ besteht seit 1984 und zählt heute über 150 Mitglieder.

Was haben wir vor?

- Wir verstehen das Lechmuseum als Ort der Begegnung und des Austausches.
- Wir konzipieren Ausstellungen, die gesellschaftsrelevante Gegenwartsthemen ansprechen. Wie zum Beispiel das Thema Sterben und Abschiednehmen bei der Ausstellung STERBSTUND oder die Geräusche & Klänge eines Ortes bei THE SOUND OF LECH.
- Wir blicken auch „hinter die Kulissen“, um dort Menschen zu Wort kommen zu lassen: Wie bei der aktuellen Ausstellung BLITZBLANK, wo es um das Putzen im Tourismus geht.
- Wir kümmern uns um das geistige und materielle Kulturgut, indem wir Sammeln und Forschen, Vermitteln und Präsentieren.

Was freut uns?

Es freut uns, dass sich ganz viele Einheimische mit ihrem Museum identifizieren und von „unserem“ Huber-Hus sprechen. Auch wenn die Ausstellungsthemen nach dem Besuch weiterwirken. Wenn sich alle Altersgruppen wohlfühlen und angesprochen fühlen. Wir freuen uns auch über Geschichten, Bilder und Objekte!

Besondere Herausforderungen in unserer Arbeit?

In einem denkmalgeschützten Haus ist der Platz immer knapp und schränkt ein. Umso schöner, wenn wir es trotz baulicher Barrieren schaffen, eine Gruppe von Rollstuhlfahrer:innen mit einer Führung draußen vor dem Haus zu begeistern.

Was wünschen wir uns?

Natürlich möchte jedes Museum hohe Besucherzahlen. Wir aber wünschen uns, dass jeder einzelne Gast, der zu uns kommt, eine gute Zeit hat und etwas über sich selbst erfahren kann. Bereicherungen und gute Begegnungen im Museum wünschen wir uns!

Kontakt:

Lechmuseum
Dorf 26, 6764 Lech am Arlberg
05583 2213 240
www.lechmuseum.at

KLOSTERTAL MUSEUM

„Thöny-Hof“



Wer sind wir?

Der Museumsverein Klostertal wurde sieben Jahre nach der Eröffnung des Klostertal Museums im März 2001 gegründet und umfasst inzwischen 180 Mitglieder. Die meisten stammen aus dem Klostertal selbst, zum Teil sind es aber Interessierte aus ganz Vorarlberg, dem Rest Österreichs und aus dem Ausland, viele davon mit Klostertaler Wurzeln.

Was haben wir vor?

Dem Anspruch, das Klostertal Museum als vitales Kulturzentrum des Tales zu entwickeln, versuchte der Verein seit seiner Gründung nachzukommen. Eine Vielzahl an Veranstaltungen führt jährlich zahlreiche Besucherinnen und Besucher in den ehemaligen Thöny-Hof. Bereits 2002 nahmen wir – neben den Montafoner Museen als einziges regionales Museum in Österreich – an der Langen Nacht der Museen teil, eine Tradition, die bis heute fortgesetzt wird. Konzerte, Lesungen, Gespräche mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen aus dem Klostertal sowie museumspädagogische Vermittlung von Ausstellungsinhalten sind nur eine Auswahl der breit gefächerten Themen des Veranstaltungsprogramms.

Was freut uns?

Es freut uns besonders, wenn sich auch junge Menschen für die Geschichte des Tales und ihre eigene Familiengeschichte interessieren. Mit einem speziellen Angebot für Kinder (z.B. Reiseziel Museum, Führungen von Schulklassen) versuchen wir, die Wichtigkeit der Geschichte zu unterstreichen und ihnen das Vergangene näherzubringen.

Besondere Herausforderungen in unserer Arbeit?

Die Zeit ist oft die größte Herausforderung für unseren Verein. Zeitzeuginnen und Zeitzeugen werden krank, vergesslich oder sterben, Dachböden werden geräumt, Keller geleert – so verschwindet das ein oder andere Andenken, bevor wir die Möglichkeit hatten, dieses materielle oder immaterielle Kulturerbe zu archivieren und für die nächsten Generationen zu speichern.

Was wünschen wir uns?

Dass wir noch viele Projekte auf regionaler und internationaler Ebene umsetzen können.

Kontakt:

Museumsverein Klostertal
 Obere Gasse 11, 6752 Wald am Arlberg
 Christof Thöny / 0664 4911474
www.museumsverein-klostertal.at

**Typisch Vorarlberger.
99,9991 % Verfügbarkeit und
doch nicht ganz zufrieden.**



vorarlberg netz betreibt seit Jahren eines der sichersten und zuverlässigsten Energienetze Europas. Trotzdem arbeiten wir täglich daran, noch besser zu werden.



Unser Reparaturcafé... braucht dich... und dich... und dich

Wir suchen für das neue Jahr: Reparatur:innen mit ein paar Stunden Zeit und Fachwissen um bei Kaffee und Kuchen Kaputttes wieder in Gang zu bringen - und viele Menschen die dieses Angebot nutzen - egal ob kaputter Mixer oder auch kaputte Hose ...

**Sei dabei und komm am SA, 13. April 2024...
oder melde dich für weiter Auskünfte bei der REGIO.**

Wir freuen uns auf DICH!!!



Liebst du das Fotografieren?

Dann lass Deine Bilder nicht ungesehen im Archiv liegen. Wir, die REGIO, sind immer wieder auf der Suche nach großartigen Bildern, die wir für unsere Öffentlichkeitsarbeit verwenden dürfen.

Kontaktiere uns: REGIO-Büro, 0664 843 71 33, regio@klostertal-arlberg.at

Foto: Florian Dönz

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber, REGIO Klostertal-Arlberg, Bahnhofstraße 140, 6752 Dalaas, 0664 843 71 33, regio@klostertal-arlberg.at, www.klostertal-arlberg.at

Auflage: 2.200 Stück, ergeht an alle Haushalte der Region Klostertal-Arlberg;

Titelbild: Naturschutzverein Verwall Klostertaler Bergwälder – Natura 2000; **Druck:** Jochum Druck, Bludenz;

Sponsoren: Private Banking.Raiffeisenbank Lech am Arlberg, Raiffeisenbank Bludenz-Montafon, Vorarlberger Energienetze GmbH, Klostertaler Bergbahnen GmbH & Co KG

Private Banking.

**Raiffeisenbank Lech
am Arlberg**



**Raiffeisenbank
Bludenz-Montafon**



**vorarlberg
netz**
Energie für Generationen.

SONNENKOPF
Klostertal
Das Familien-Skigebiet
am Arlberg

Das Journal besteht aus einem zertifiziertem Papier:
FSC® recycled certified, Blauer Engel, EU Ecolabel



WINTER ERLEBEN

WO SONNE & SCHNEE ZUHAUSE SIND!

SONNENKOPF
Klostertal

Das Familien-Skigebiet am Arlberg -
das Freizeiterlebnis für alle!

SKI ARLBERG

LÄNDLE
CARD

STÄLERPASS



Skivergnügen auf über 30 Pistenkilometern

Drei Restaurants mit Sonnenterrassen

Wunderbare Winterwanderwege

Rodelspaß auf 2 km Länge

Alle Infos zu Wetter, Schneelage,
Liftanlagen auf sonnenkopf.com



Wintersaison vom 01.12.2023 bis 14.04.2024 – täglich von 08:45 bis 16:00 Uhr

6754 Klösterle am Arlberg | T.: +43 5582 292-0 | info@sonnenkopf.com | sonnenkopf.com

Stressfreie Anfahrt: Direkt an der Arlberg Schnellstraße (S16) mit eigener Ausfahrt

